

EIN AB DISCOVERY BUCH

*Geschichten von
großen
Babybettnässern*

ANTHEA MACBRIDE
FLORENCE GRANT
CHRISTINE TEDDY

Geschichten von großen Babybettnässern

Geschichten von großen Babybettnässern

Anthea MacBride

Florence Grant

Christine Teddy

Erstveröffentlichung 2026

Copyright © AB Discovery 2026

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne
vorherige schriftliche Genehmigung des
Herausgebers und des Autors reproduziert, in
einem Datenabfragesystem gespeichert oder in
irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln,
elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren,
Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen
werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder
verstorbenen Personen oder tatsächlichen
Ereignissen ist rein zufällig.

Geschichten von großen Babybettnässern

Titel: Geschichten von großen
Babybettnässern

Autorin: Anthea MacBride

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2026

www.abdiscovery.com.au

Geschichten von großen Babybettnässern

Inhalt

Geschichten von großen Babybettnässern.....	2
Mildreds Heim für widerspenstige Bettnässer.....	13
Kapitel 1: Ein leises Klopfen.....	14
Kapitel 2: Hinter verschlossenen Türen.....	18
Zwischenspiel: Stille Dinge.....	22
Kapitel 3: Leaks und Etiketten	25
Kapitel 4: Tee und ruhiges Spiel.....	29
Kapitel 5: Elise im Spiegel.....	32
Kapitel 6: Nasse Laken und offene Arme	35
Zwischenspiel: Kleine Schritte im Kinderflügel	38
Zwischenspiel: Vertrauen wie dieses	42
Kapitel 7: Caseys Mittelraum.....	45
Kapitel 8: Der Besucher	48
Kapitel 9: Gemeinsames Kinderbett	51
Kapitel 10: Nistpläne.....	54
Kapitel 11: Avas erster Morgen	58
Kapitel 12: Martas Schmelz	61
Kapitel 13: Die Baby-Pride-Teeparty	64
Kapitel 14: Die Beschwerde	67
Kapitel 15: Der Junge mit den goldenen Laken	71
Kapitel 16: Haustraditionen.....	75
Kapitel 17: Der Gastjunge	78
Kapitel 18: Zwei Besucher gleichzeitig.....	82
Kapitel 19: Das Bed-Bett-Nässer-B&B	85

Geschichten von großen Babybettnässern

Kapitel 20: Eröffnungstag	88
Kapitel 21: Eine gemütliche Nacht zu zweit	91
Kapitel 22: Ein Besucher aus der Vergangenheit.....	95
Kapitel 23: Geschichten aus dem Bett.....	98
Kapitel 24: Der Nistraum beginnt.....	100
Kapitel 25: Die erste Nistnacht	102
Kapitel 26: Eine wichtige Frage	105
Kapitel 27: Mildreds Vermächtnis	108
Epilog	110
Geschichten aus einem nassen Bett.....	113
Einführung	114
Trocken ist überbewertet	115
Kapitel Eins – Der neue Mitbewohner.....	115
Kapitel Zwei – Elis Routine	117
Kapitel Drei – Jeremys stilles Geständnis.....	119
Kapitel Vier – Der erste Morgen	121
Kapitel Fünf – Haus der verschiedenen Dinge	123
Kapitel Sechs – Die Hausversammlung.....	125
Kapitel Sieben – Außerhalb des Hauses.....	127
Das Leinenritual.....	129
Kapitel Eins – Eine stille Rückkehr	129
Kapitel Zwei – Nach der Wäsche.....	131
Kapitel Drei – Mitten in der Nacht	133
Kapitel Vier – Das Wäscheregal.....	135
Kapitel Fünf – Gemeinsame Gewässer	137
Kapitel Sechs – Tag der Bettwäsche	139

Geschichten von großen Babybettnässern

Kapitel Sieben – Zuhause bleiben.....	141
Kapitel Acht – Einladungen.....	144
Kapitel Neun – Zugehörigkeit	146
Kapitel Zehn – Gemeinsam die Widrigkeiten des Lebens überstehen.....	148
Kapitel Elf – Das Flickwerk aus kleinen Erlaubnissen	150
Kapitel Zwölf – Die Deckenschublade.....	152
Mondscheinbaden:.....	155
Kapitel Eins – Das stille Haus.....	155
Kapitel Zwei – Echos im Leinen	157
Kapitel Drei – Was nicht repariert werden muss	159
Kapitel Vier – Das sorglos gehütete Geheimnis	161
Kapitel Fünf – Regen im Garten.....	163
Kapitel Sechs – Das Leinenjournal.....	165
Kapitel Sieben – Briefe an die Toten.....	167
Kapitel Acht – Der Besucher.....	169
Kapitel Neun – Markttag.....	171
Kapitel Zehn – Ein neuer Clubvorsitzender.....	173
Kapitel Elf – Regen auf dem Dach.....	175
Kapitel Zwölf – Der Besucher.....	177
Porzellan und Regen:	179
Kapitel Eins – Der Duft des Regens.....	179
Kapitel Zwei – Hände aus Ton.....	181
Kapitel Drei – Ein Tagebuch der Nässe.....	183
Kapitel Vier – Der Besucher.....	185
Kapitel Fünf – Das Nasszimmer	187

Geschichten von großen Babybettnässern

Kapitel Sechs – Premiere	189
Kapitel Sieben – Rückkehr zum Wasser.....	191
Kapitel Acht – Der Fluss im Inneren.....	193
Kapitel Neun – Berühr mich sanft.....	195
Zimmer 9c	197
Kapitel Eins – Die Anfrage.....	197
Kapitel Zwei – Morgenrituale.....	200
Kapitel 3 – Respekt	203
Kapitel 4 – Die Präferenz	205
Kapitel 5 – Erkennung	207
Kapitel 6 – Das Lächeln der Haushälterin.....	209
Kapitel 7 – Im Morgenlicht.....	211
Kapitel 8 – Zeugen.....	214
Das Gästezimmer.....	217
Kapitel Eins – Das Gästezimmer	217
Kapitel Zwei – Das Morgenritual	220
Kapitel Drei – Weichheit und Unterstützung.....	224
Kapitel Vier – Neue Gesichter und stille Fragen	227
Die sanfte Rückkehr	229
Kapitel Eins – Die trockenen Jahre.....	229
Kapitel Zwei – Sich daran erinnern, wie man sanft ist	232
Kapitel Drei – Die erste Feuchtigkeit.....	234
Kapitel Vier – Die Stimme der Mutter.....	236
Kapitel Fünf – Eine Woche der Wärme.....	238
Kapitel Sechs – Das rosa Kleid.....	240

Geschichten von großen Babybettnässern

Kapitel Sieben – Unterstützung gefunden	242
Kapitel Acht – Die Rückkehr ist vollends spürbar.....	245
Die Flecken, die er behielt.....	248
Wieder zu Hause.....	249
Über das Bett sprechen.....	252
Das neue Cover.....	254
Eine mutige Frage	257
Platz für zwei Personen	259
Zwei Tassen.....	261
Jemand anderes wie ich.....	263
Gemeinsamkeiten.....	265
Zwei im Bett	267
Teamleistung.....	270
Theos Haus.....	271
Das dritte Bett.....	275
Die Bruderschaft des nassen Bettes.....	278
Spezielle Nickerchen und sichere Zuhause.....	280
Unter der Steppdecke.....	283
Das Gespräch.....	285
Vertrauensvolle Mutter.....	289
Rituale und Wellen	293
Wir drei	298
Aus einem Bett werden viele	303
In die Patchworkdecke hineinwachsen	306
Einmal und für immer	309

Geschichten von großen Babybettnässern

Nachwort: An das Mädchen oder den Jungen, der dieses Buch in Händen hält	311
Kapitel Eins: Die Laken, die er aufbewahrte.....	315
Kapitel Zwei: Die achte Nacht.....	322
Kapitel Drei: Die dritte Nacht	326
Kapitel Vier: Der verschlossene Raum.....	329
Kapitel Fünf: Den Raum vorbereiten.....	343
Kapitel Sechs: Der Besuch.....	345
Kapitel Sieben: Morgenlicht.....	348
Kapitel Acht: Gemeinsame Morgenstunden und eine Frage	352
Kapitel Neun: Das Geschenk einiger weiterer Nächte	355
Kapitel Zehn: Eine Rückkehr bei ruhigem Wetter.....	359
Die Wonne des Bettnässens.....	363
Einführung:.....	364
Kapitel 1: Der glückselige Moment.....	365
Kapitel 2: Windellose Nächte für die Wonne des Bettnässens:.....	368
Kapitel 3: Beschützt und verwöhnt.....	372
Kapitel 4: Laken, Plastik und Stolz	376
Kapitel 5: Gemeinsam nass – Beidseitiges Bettnässen und gemeinsames Aufgeben	379
Kapitel 6: Rituale und Aufzeichnungen	383
Kapitel 7: Wechseln oder bleiben – Entscheidungen bezüglich des nassen Lakens	386
Kapitel 8: Dein Bett als sicherer Ort.....	389

Geschichten von großen Babybettnässern

Epilog: Ein sanfter Abschied (und ein verregnetes Morgen)	392
„Die warme Seite des Bettes“	394
"Die Nacht, in der sie die Bettwäsche nicht wechselte"	397
„Das zweite Einweichen“	400
„Die Laken im Gästezimmer“	403
„Eine Pfütze zwischen uns“	405
„Die Steppdecke, die nicht gewaschen wurde“	406
Der Leitfaden für Stolz auf nasse Betten	408
Der Leitfaden für Bettnässer: Der Begleiter des Bettnässers für die Welt	409
Diese Ausgabe enthält einen ausführlichen Testbericht zum Thema Bettnässen.	413
Zwei in einer Pfütze	417
Frühstück für die Durchnässten	420
Ecke an Ecke	425
Zwei weitere Nächte	431
Die darauffolgenden Tage	435
Fernshade Hollow	438
Erste Nacht in Fernshade Hollow	440
Loslassen	445
Morgen mittendrin	448
Die Wahrheit sagen	451
Lenora	456
Lenoras Geschichte	459
Während des Einweichens gehalten	462

Geschichten von großen Babybettnässern

Unveränderte Blätter.....	469
Die Namensgebung.....	472
Sieben Tage im Schutzgebiet.....	475
Eine neue Betrachtung.....	478
Durchnässt und lächelnd.....	487
Der gemeinsame Strampler.....	489
Picknick im Garten.....	494
Die Wiege neben Carol.....	501
Erste Nacht in der Krippe.....	504
Jemand zum Mitbenutzen des Kinderbetts.....	510
Morgenlob und ein Strampler für zwei.....	514
Die Frage am Morgen.....	519
Ankunft im Meeresnest.....	522
Sonne und Baden, Sand und Liebe.....	527
Sonnenaufgang, Baden und ein Abschiedsgeschenk.....	530
Der Hügel über der Welt.....	532
Morgengebet und ein Kreis der Babyliebe.....	536
Zuhause ist ein nasses Bett.....	543

Geschichten von großen Babybettnässern



Mildreds Heim
für
widerspenstige
Bettnässer

Anthea MacBride

Kapitel 1: Ein leises Klopfen

Der Regen hatte vor einer Stunde aufgehört, doch Jeremys Socken waren noch immer nass. Er stand unter der verblichenen Markise der Veranda, in der einen Hand eine Segeltuchtasche, in der anderen eine Plastiktüte. Die Tasche hing schwer und tropfte. Drinnen waren seine einzigen Wechselsachen nun ebenfalls feucht, ebenso wie eine bereits geöffnete, halbvolle Packung peinlicher Windelhöschen.

Er warf einen Blick auf die Messingplakette neben der Tür. Sie trug die schlichte Inschrift: M. Hensley – Privatresidenz. Zimmervermietung nach Vereinbarung. Darunter hatte später jemand in handgeschriebener Schrift hinzugefügt: Ein Ort zum Ausruhen. Ein Ort zum Neubeginn.

Jeremy wusste nicht, ob diese Zeile für Leute wie ihn gedacht war, aber auf dem Flyer in der Mappe seiner Sozialarbeiterin stand, dass sie „Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf“ aufnahm und sich mit Inkontinenzproblemen bei Erwachsenen auskannte. Das hatte gereicht, um ihn zum Schreiben zu bewegen. Gerade so. Er hatte eigentlich kein Bedürfnis, seine Probleme mit irgendjemandem zu teilen, aber das Leben hatte es ihm unausweichlich gemacht. Er war nun obdachlos, hauptsächlich wegen seines Bettnässens. Und nun saß er hier, zitternd, müde und sich schmerzlich bewusst, dass die Feuchtigkeit in seiner Hose nicht nur vom Regen kam. Er seufzte.

Er klopfte einmal ganz leise. Er war müde und hatte die Nase voll von allem.

Die Tür öffnete sich fast augenblicklich, als hätte Mildred auf ihn gewartet. Sie war älter, als Jeremy gedacht hatte, Mitte sechzig vielleicht, mit kurzen, silbernen Locken und klaren, intelligenten Augen. Sie trug eine lange Strickjacke über einer geblühten Bluse und kleine, goldfarbene Ohrringe in Form von Teetassen. Ihr Gesicht lächelte nicht direkt, aber es lag keine Überraschung darin. Auch kein Urteil, nur ... Bereitschaft. Sie wirkte, als ob sie sich vielleicht sogar ... dafür interessieren könnte. Das wäre eine neue Erfahrung für ihn.

Mildreds Heim für widerspenstige Bettnässer

„Du musst Jeremy sein“, sagte sie herzlich.

Er nickte, da er nicht sprechen konnte.

„Komm herein, Liebling. Lass uns dich abtrocknen.“

Die Eingangshalle war ruhig und strahlte Wärme aus, dank warmem Licht, warmer Luft und dem Duft von warmem Essen und altem Holz. Ein leises Ticken einer Standuhr in der Ecke bestätigte ihm, dass dies ein traditionsreiches Haus war. Es bot den Komfort eines alten Hauses.

Mildred nahm ihm wortlos seine tropfende Tasche ab und stellte sie auf eine Matte neben dem Schirmständer. Sie zuckte nicht einmal bei dem Geruch zusammen. Sie warf nicht einmal einen Blick auf seine Hose.

„Dort drüben ist das Badezimmer“, sagte sie und führte ihn sanft mit der Hand. „Frische Handtücher hängen am Haltegriff. Auf der Bank finden Sie ein paar trockene Sachen. Die können Sie behalten. Ich habe Ihre Größe geschätzt, aber sie könnten etwas zu groß sein.“

Jeremy brachte nur ein kurzes Nicken zustande, und seine Kehle brannte vor der nie endenden Scham. Er drehte sich um und wollte gehen, doch sie sprach erneut, sanft. „Wenn du warm und bereit bist, komm in die Küche. Ich mache dir Tee und etwas zu essen. Es eilt nicht. Mach es dir in Ruhe.“

Später, in einer weichen grauen Jogginghose und einem etwas zu großen Flanellhemd, fand Jeremy den Weg in die Küche. Mildred hatte ein Tablett mit Sandwiches, geschnittenem Obst und einer dampfenden Tasse mit einem Honigstick bereitgestellt. Sie saßen einen Moment schweigend da, während er aß. Es war die erste richtige Mahlzeit, die er an diesem Tag zu sich genommen hatte. Als er die Hälfte seines Tees getrunken hatte, sprach sie.

„Jeremy, in diesem Haus gelten einige wenige einfache Prinzipien. Mir ist egal, woher du kommst. Mir ist wichtig, wie du mit dir selbst und mit anderen umgehst. Das bedeutet Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Respekt und Privatsphäre.“

Sie faltete die Hände auf dem Tisch. „In diesem Haus gibt es keine Scham. Keine Scham für nasse Betten, Unfälle tagsüber,